



Michael Häckel fordert an der Xantener Straße eine Bedarfsampel. Ein Auto erfasste Tochter Natalie Staak vor zwei Monaten an der Überquerunginsel und schleuderte sie fast 20 Meter weit. Ein Wunder: Außer leichten Blessuren passierte ihr nicht viel. Fotos: Vuhl

Elfjähriger verstorben

Der in der vergangenen Woche in Strümp schwer verunglückte elfjährige Schüler ist verstorben. Tragisch: Ein an der Stelle geplanter Kreisverkehr wurde von der SPD-Landesregierung gestrichen. Die „Kleenen Strömper“ sind empört, eine Unterschriftenaktion eines Vaters soll folgen.

von Alexander Ruth

Strümp. Der elfjährige Schüler des Städtischen Meerbusch Gymnasiums, der vergangen Mittwoch bei einem Verkehrsunfall an der Kreuzung Moerer Straße Ecke Bergfeld schwer verletzt wurde, ist verstorben. Strümp ist in Trauer, Forderungen nach einer Verkehrsberuhigung der Xantener Straße werden wieder lauter. Dabei erwischte es vor rund zwei Monaten bereits die 16-jährige Natalie Staak an der Überquerungshilfe. „Sie ist rund 20 Meter weit geschleudert worden“, berichtet Vater Michael Häckel. Und wie ein Wunder: „Ihr ist so gut wie nichts passiert.“ Vom Supermarkt zu-

rückkommend wollte Natalie Heim zur Camesallee. Sie überschritt die Spur Richtung Büderich, habe auf der Insel an dem Schild vorbeischaun wollen und sich kurz nach vorne gebeugt – da passierte es. Ein Auto erfasste die Schülerin. „Es war ein absoluter Schock für uns“, so Häckel. Der zweifache Familienvater will nun eine Unterschriftenaktion starten, die an dieser Stelle eine Bedarfsampel fordert. Aber auch der Bürgerverein „Kleene Strömper“ ist alarmiert. Seit Jahren fordern die Strümper eine Verkehrsberuhigung für das gesamte Stück: Zwei Kreisverkehre, 30er-Zone im Ortskern sowie ein Zebrastreifen auf Höhe der Helen-Keller-Straße am

Altenheim. In der Vergangenheit hat es immer wieder Unfälle auf der Xantener Straße gegeben. „Auf Höhe der Tankstelle und beim Obsthof“, sagt Karl-Heinz Rütten von den „Kleenen Strömpern“. Dabei hatte es für einen Kreisverkehr an der Stelle, an der der jetzt verstorbene Schüler verunglückte, bereits gut ausgesehen. In seiner Amtszeit als NRW-Verkehrsminister setzte der Strümper Bürger Lutz Lienenkämper (CDU) den Bau auf die Projektliste. „Die Gelder waren bereits eingestellt“, sagt Karl-Heinz Rütten. Nach der roten Machtübernahme im Landtag strich die SPD allerdings den Bau. Aktuell bemüht sich der Bürgerverein weiter um den Zebrastreifen am Altenheim, steht mit der Landesregierung im Briefwechsel. Die Nachricht über den Tod des Strümper Schülers sorgte jetzt bei den „Kleenen Strömpern“ für Entsetzen. „Da muss endlich etwas passieren.“